

<http://www.badische-zeitung.de/leserbriefe-freiburg/die-finanzierung-steht-auf-hoehst-wackeligen-fuessen--166858337.html>

Die Finanzierung steht auf höchst wackeligen Füßen

Von Wolfgang Roether (Freiburg)

Di, 19. Februar 2019

Leserbriefe Freiburg

Die Stadt und die Sparkasse halten günstigen Wohnraum im geplanten Stadtteil für machbar. Die Gegner bezweifeln dies. ("Dietenbach soll sich selbst finanzieren", Badische Zeitung vom 4. Februar):

Bisher war ich unentschieden in meiner Haltung zu Dietenbach, schließlich haben beide Seiten sehr gute Argumente. Doch nach der Lektüre des Artikels über die Projekt-Finzen in der Badischen Zeitung vom 4. Februar bin ich entschieden, für die Rettung von Dietenbach, also mit "Ja" zu stimmen. Warum?

Wenn die BZ diesem wichtigen Thema eine ganze Seite widmet, dann erwarte ich von meiner Zeitung nicht nur eine umfassende Wiedergabe der wichtigen Zahlen, sondern auch eine eigene kritische Auseinandersetzung mit diesem Zahlenwerk und die Information über dessen Beurteilung durch Befürworter und Gegner. Dies aber liefert der Autor nicht, obwohl genau hier seine Journalistenpflicht liegt.

Zunächst gibt er nur Zahlenmaterial von Seiten der Befürworter (Stadt, Sparkasse beziehungsweise deren Entwicklungsgesellschaft) wieder, aus dem dann folgen soll, dass das Riesending sich selbst finanziert.

Dies klingt gut! Und die Gegenseite? Von der heißt es nur lapidar "die bezweifelt das". Warum sie dies bezweifelt, wird nicht gesagt. In unseren Zeiten aber wird alles "bezweifelt" oder als Fake-News abgetan, wogegen man keine Argumente hat.

Also wird mancher Leser sagen: Die machen nur eine gute Sache mies, haben aber nichts Handfestes im Köcher! Macht man sich aber die Mühe und studiert die sehr gute Sonderausgabe des Amtsblattes zu Dietenbach, so stellt man fest: Die Befürworter behaupten nur, dass "alle Herausforderungen lösbar sind – technisch, rechtlich und finanziell", jedoch ohne wirkliche Begründung.

Ganz anders die Dietenbach-Retter. Sie widmen den Finanzfragen eine ganze Seite und weisen mit einleuchtenden Argumenten nach, dass die Finanzierung auf höchst wackeligen Füßen steht und Risiken birgt für die gesamte Stadt und ihre Bürger.

Wolfgang Roether, Freiburg